

Inhaltsverzeichnis

<i>Abkürzungen</i>	VIII
<i>Einleitung: Goethes Quellen</i>	1
I. <i>Inhaltliche Konzeption der Glosse von 1498</i>	5
Editorische Intention des Lübecker Bearbeiters	5
Glosse und Verstext als <i>vthlegginge</i> und <i>exempel</i>	7
Geistliche Auslegung des Stoffes als Sündenspiegel (Der Fuchs als Sünder)	11
Der Fuchs als <i>figura diaboli</i>	16
Der grundsätzlich allegorisierende Charakter des Reinke de Vos	19
II. <i>Inhaltliche Konzeption im niederdeutschen Verstext und in Goethes Bearbeitung</i>	21
Der Fuchs als <i>figura diaboli</i>	22
Der Anfang des Epos	27
„Schelm“ als charakterisierende Bezeichnung für Reineke	38
Die Gruppe: RF I, 14; II, 28; VI, 120; VII, 15; IX, 16	39
Die Gruppe: RF III, 68; VI, 153 und 156; VIII, 91	51
III. <i>Pikareske Fuchsgestalt und ironische Struktur</i>	63
Politisch-satirische Symbolik von Goethes Schelmenfiguren	63
Satirische Absicht: <i>wyßhey</i> t und <i>Weisheit</i>	69
Subjektive und objektive Ironie	73
Erzählstruktur	75
IV. <i>Äußere Form des Reinke de Vos und Reineke Fuchs</i>	82
Allegorisierende Formklitterung im Reinke de Vos	83
Zwölf Gesänge	92
Verwandlung des didaktischen Erzählers in den Rhapsoden	96
Parodie des Epos	102
V. <i>Die unterschiedliche Versform</i>	107
Der Hexameter im Deutschen	107
Der Hexameter im Reineke Fuchs · Rhythmus und Ton	110
Das erzählerische Detail	114
<i>Résumé: Von der Allegorie zum Symbol · Goethes Bearbeitung am Beginn der Klassik</i>	128
<i>Register</i>	136